



Reise Wilder Fläming 30.05.24-04.06.2024



Wiesenweihe Männchen mit Beute im Fläming 2024

Fotografin: Vera Kiefer

Eine Überraschung hat der Fläming stets parat. Gleich am ersten Tag sahen wir einen Rotfußfalken und am zweiten Tag einen einzelnen Bienenfresser. Tagsüber standen die Vogelarten der Agrarlandschaft im Fokus, darunter seltene Arten wie Braunkehlchen, Großtrappe, Haubenlerche, Grauammer, Wachtel, Sperbergrasmücke und Wiesenweihe. Unsere Abendexkursion führte uns zu den Vögeln der Nacht, den Ziegenmelkern. Sie umflogen uns, schnarrten, riefen Quwitt und ließen ihr Flügelklatschen hören. Wir erkundeten verschiedene Lebensräume im landwirtschaftlich genutztem Offenland, einschließlich Elbwiesen, Bruchwald, Trockenrasen und Waldbrandflächen im Fläming. Wir waren erfreut, den Ortolan zu sehen und die beeindruckende Beuteübergabe bei den Wiesenweihen zu beobachten. Zur Veranschaulichung der umfangreichen Avifauna besuchten wir die ornithologischen Besonderheiten in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming.

Herzlichen Dank an die fantastische Reisegruppe für die schönen Fotos!

Highlights der Reise: Wiesenweihe mit Beuteübergabe, Ortolan, balzende Ziegenmelker, Haubenlerche, Großtrappe, Ortolan, Rotfußfalke, Wiedehopf, Bienenfresser, Sperbergrasmücke, Grauammer

Reisedaten: Termin: 30.05.2024 – 04.06.2024

Teilnehmerzahl: 8 + 2 Reiseleiter

Unterkunft: Hotel Alte Försterei Kloster Zinna



Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje Drangusch

Tag 1 Kloster Zinna und das Flämig Dorf Rohrbeck

Nach der Ankunft wird die Reisegruppe von den beiden Reiseleitern bei gemeinsamen Kaffee und Kuchen im Hotel begrüßt. Wir beginnen unsere erste Exkursion an einer Klosteranlage mit alten Bäumen entlang der Nuthe. Die Nachtigallen tratschen und es ziehen dunkle Wolken auf und signalisieren Regen. Auf dem Weg entdecken wir Turmfalken und Weißstörche und die Mönchsgrasmücke singt. Weiter geht's es mit dem Auto. Bei nicht ganz sommerlichen Temperaturen und gelegentlichen Regenschauern durchqueren wir die von intensiver Landwirtschaft geprägte Agrarlandschaft im Flämig. Eine Haubenlerche sitzt auf der Mauer eines konventionellen Agrarbetriebs und lässt sich aus nächster Nähe ungestört beobachten. Wir wandern wir auf einem alten LPG-Wirtschaftsweg nach Rohrbeck zu Helmut's Vierseithof. Auf dem Weg dorthin begegnen wir einem seltenen Gast, einem Rotfußfalken. Auf dem Hof gibt es eine kleine Pause mit Tee und Keksen und einen Rundumblick in den mit über 200 Nistkästen bestückten Innenhof. Uns umflogen 40 Starenpaare, 40 Haus- und Feldsperlings Paare, 15 Rauchschwalben, ca. 15 Brutpaare Mehlschwalben, 40 Feldsperlinge, Kohl- und Blaumeisen und Mauersegler sausten an unseren Köpfen vorbei. Den Abend verbringen wir im Hotel bei gemeinsamen Abendessen mit lokalen Spezialitäten.



Fotografin Susanne Schinke

Haubenlerche Rohrbeck

Tag 2 Ein Tag an der Elbe und im Vorflämig. Frühaufsteher beginnen ihren Tag mit einem Spaziergang um den Ort Kloster Zinna. Am Abend erfreuen uns die Ziegenmelker

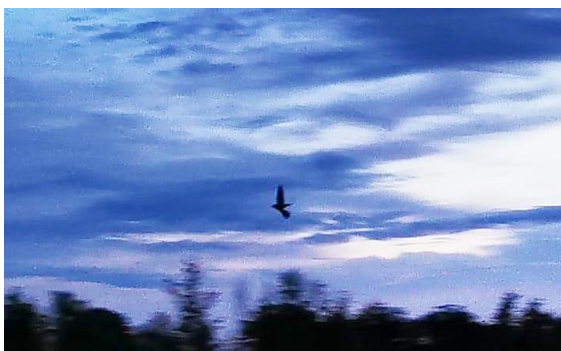
Wir fahren in den Wittenberger Vorflämig Richtung Sachsen-Anhalt. Mit der Fähre begeben wir uns auf die andere Elbseite, um die Elbwiesen zu erkunden. Hier angekommen, sehen wir direkt vor uns auf einem Weg drei adulte Flussregenpfeifer mit ihrem Nachwuchs. Zwei Schwarzstörche sind in den Elbwiesen zu sehen. Außerdem können wir Braunkehlchen und wunderbar balzende Kuckucke beobachten. Krickenten, Reiherenten, Tafelenten, Schwäne und Zwergtaucher sind in den Altarmen der Elbe unterwegs. Ferner sehen wir auf einem frisch durchfurchten Acker Mäusebussarde und Schwarzmilane in inflationärer Anzahl. Am Elbufer sind wunderschöne Weiden und die seltenen echten Schwarzpappeln zu finden. Zum Mittagessen ankern wir in einer Gaststätte und genießen den Ausblick auf die Fähre und die vielen Rauchschwalben, Mehlschwalben und Mauersegler. Danach fahren wir zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und können Wiedehopf und Wachteln hören. Zusätzlich entdecken wir Grauschnäpper, Haubenlerchen, Hausrotschwanz und zwei Turteltauben. An einer schönen Trockenrasenfläche mit Hecke entdecken wir gleich drei Sperbergarsmücken-



Reviere. Neuntöter sind zu sehen.
Gelbspötter, Dorngrasmücke und
Klappergrasmücke zu hören.

Ein Highlight hier: Ein überfliegender, einzelner
Bienenfresser.

Auf dem Rückweg halten wir an einem
Dorfteich, um Rotbauchunken und
Teichfröschen zu lauschen und das Blässhuhn
mit Jungen anzuschauen. Wir kehren mit vielen
Eindrücken zum gemeinsamen Abendessen in
unser Hotel ein. Anschließend begeben wir uns
auf unsere Abendexkursion zu den Vögeln der
Nacht. Nach einem kurzen Spaziergang hören
Ortolane und dann die ersten Ziegenmelker
schnurren. Ihr Flügelklatschen hört sich an wie
Schuhplattlern der Tiroler Holzhackertänzer
und ihr Flugruf klingt wie Kuhwiesenschnurren.
„Komm mit“ Aufforderung zum
Holzhackertanz. Es ist ein beeindruckendes
Schauspiel, die Nachtschwalben im
Abendhimmel zu beobachten. Gegen 23 Uhr
endet der Tag mit zahlreichen Eindrücken.



Fotografin Susanne Schinke

Haubenlerche Rohrbeck



Fotografin Vera Kiefer

Ortolan Fläming

Tag 3. Naturpark Nuthe Nieplitz

Nach dem Frühstück im Hotel ist Boarding
Time für Birdwatcher und wir fahren heute in
den Naturpark Nuthe Nieplitz.

„Der Riebener See“ ist ein eutropher
Klarwasserflachsee und damit ein für
Brandenburg eher seltener Gewässertyp. Am
ursprünglichen Seeabfluss schiebt sich ein
Bohlensteg rund 60 Meter in den See hinein.
Die Beobachtungshütte erlaubt viele
Durchblicke auf die Wasseroberfläche. Es ist ein
Paradies für Wasservögel. Am Gewässer
angekommen, erwarten uns einige
Höckerschwäne, Tafel-, Reiher-, Schnatter-,
Schell-, Stockenten, Graureiher, Silberreiher.

„Kiefernkanzel“ bei Zauchwitz

Über einen Feldweg gelangt man zum
Vogelbeobachtungsturm „Kiefernkanzel“, der
in einem kleinen Ortsteil der Stadt Spargelstadt
Beelitz mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake
liegt. Hier beobachten wir Fischadler beim
Füttern der Jungvögel – aus geringer Distanz,
aber ohne zu stören. Flusseeeschwalben,
Kraniche und Kiebitze sind unterwegs. Wieder
hören wir Sperbergrasmücke und
Sumpfrohrsänger.



Danach fahren in das kleine märkische Dörfchen Körzin und kehren im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ ein. Mit dem Charme längst vergangener Zeiten wird regional typisches Mittagessen serviert. Nachdem wir uns gestärkt haben, geht es weiter. Über einen Bohlensteg in Stangenhagen kommen wir zum Aussichtsturm „Lothar Kalbe“. Es regnet und gewittert. Im Schilf ist der Kaare-Karre-Kiek gut zu hören und wir können einen Schilfrohrsänger fotografieren und einen Teichrohrsänger beim Nestbau beobachten. Die Wasserralle ruft und der Fischadler ist auf seinem Horst sehen. Auf der anderen Seite mit Blick auf den Schwanensee sind einige Graugänse, Höckerschwäne, Reiher-, Schnatter- und Pfeifenten unterwegs. Trauerseeschwalben und Flusseeeschwalben überfliegen das Gebiet. Auf dem Rückweg begegnen uns Mäusebussard, Rotmilan, Ringeltaube und einige Kraniche sind zu sehen.

Anschließend kehren wir nach Kloster Zinna zurück und verbringen den Abend nach dem Abendessen mit Fachsimpeln und Gesprächen über die kommenden Tage.



Fotografin Susanne Schinke

Rotmilan im Fläming 2024

Tag 4 Der Erlenbruchwald und das Nieplitztal

Wir starten am vierten Tag unserer Reise in das Naturschutzgebiet „Zarth“. Das Vogelschutzkomitee hat diesen einzigartigen Erlensumpfwald erworben. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier ohne direkten Einfluss des Menschen. Sechs Spechtarten (Schwarz-, Grün-, Grau, Bund-, Mittel und Kleinspecht) brüten hier. Stockenten schwimmen auf einem ehemaligen Torfstich. Wir entdecken Höckerschwäne und Kraniche. Wir kreuzen über mehrere Brücken Quellwasserbäche des Erlensumpfwaldes. Am Ende vom Erlenwald liegt das Bodenniveau etwas höher. Hier befinden sich uralte Eichen, die Überreste eines ehemaligen Hutewaldes. Schwarzspechte lassen ihren Flug- und Sitzruf hören. Auf der Wiese blühen Orchideen. Wir hören Pirol, Sumpfmeise und entdecken einen Kernbeißer.

Zum Mittagessen kehren wir in ein gemütliches Restaurant ein und lassen uns mit regionalen Speisen verwöhnen. Dabei können wir Grauschnäpper bei der Fütterung der Jungvögel ins Nest schauen.

Eine weitere Wanderung führt uns durch das wassereiche Nieplitztal. Dort entdecken wir ein Zaunkönignest; das Sommergoldhähnchen singt und ein Eisvogel fliegt auf. Erfrischung für wandermüde Füße gibt es in der nahegelegenen Kneippanlage in der Nieplitz. Am Abend stellen Antje und Helmut mit einem Vortrag ihr seit 2010 laufendes Wiesenweihenschutzprojekt vor (www.Wiesenweihen-Brandenburg.de). Für ihr Projekt erhielten die beiden Reiseleiter 2022 den Naturschutzpreis des Landes Brandenburg



Fotografin Susanne Schinke

01.06.2024 Grauschnäpper im Fläming

Tag 5 Naturpark Hoher Fläming Belziger Landschaftswiesen

Nach einer knappen Stunde Autofahrt erreichen wir die 4.400 ha großen „Belziger Landschaftswiesen“ und damit das größte Naturschutzgebiet im Kreis Potsdam-Mittelmark mit überregionaler Bedeutung. Sie sind Lebensraum für viele Tierarten, die großflächige, ungestörte Wiesen der feuchten Ebene bevorzugen. Hier ist auch einer von 4 Standorten der Großtrappe in Deutschland. Auch Große Brachvögel brüten hier noch. Als Besonderheit lässt sich hier die vom Aussterben bedrohte Großtrappe beobachten.

Auf dem Weg zum Beobachtungsturm sehen wir Wiedehopf und Steinkauz, hören Sumpfrohrsänger und Drosselrohrsänger am Fluss Plane. Ein Baumpieper ist wunderbar in seinem Gleitschirmartigen Sing- und Sinkflug zu beobachten. Die Großtrappenhähne sind in Balzlaune und lassen sich heute als weißer Federball beobachten.

Zum Mittagessen kehren wir in das regionale Restaurant Springbachmühle ein. Danach fahren wir zu einem Wiesenweihenbrutplatz im Fläming und können das ansässige Brutpaar gleich zweimal bei der Beuteübergabe beobachten.

Am Abend gibt es noch einen kleinen Kurs zur Federbestimmung und eine Feedbackrunde zur Reise bevor wir die Details zum Letzen Tag besprechen



Fotografin: Vera Kiefer

Neuntöter im Fläming

Tag 6 Ab-Flug (Platz)

Am letzten Tag machen wir eine Exkursion über einen ehemaligen Militärflugplatz. Wir begegnen auf den weiträumigen Trockenrasenflächen neben Schwarz- und Braunkehlchen sehr vielen Feldlerchen und lauschen ihrem eindrucksvollen Gesang. Ein Turmfalke rüttelt über der Landebahn.

Zwei Wiedehopfe lassen sich lang und gut bei der Futterübergabe und im Flug beobachten.

Hier endet unsere Reise durch den wilden Fläming. Nachdem die ersten die Heimreise angetreten haben, kehren einige noch in ein Restaurant in Jüterbog ein. Dort können wir von der Burgmauer aus Mauersegler und Dohlen an einem der vielen Stadttürmen beobachten. Danach fahren wir zum Bahnhof, um uns zu verabschieden.



Fotografin: Vera Kiefer

03.06.2023 Wiedehopf Paar

Arten: 113

Weißstorch, Schwarzstorch, Graureiher, Silberreiher, Seidenreiher, Höckerschwan, Graugans, Nilgans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Krickente, Schellente, Tafelente, Pfeifente, Jagdfasan, Haubentaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Fischadler, Rohrweihe, Wiesenweihe, Mäusebussard, Sperber, Rotfußfalke, Turmfalke, Bläßralle, Kiebitz, Flußregenpfeifer, Teichhuhn, Großtrappe, Kranich, Silbermöwe, Mittelmeermöwe, Lachmöwe, Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Ringeltaube, Türkentaube, Straßentaube, Mauersegler, Turteltaube, Schwarzspecht, Buntspecht, Grünspecht, Feldlerche, Heidelerche, Haubenlerche, Goldammer, Grauammer, Rohrammer, Ortolan, Bluthänfling, Baumpieper, Schafstelze, Bachstelze, Rotkehlchen, Nachtigall, Gartenrotschwanz, Blaukehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Amsel, Singdrossel, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger,

Teichrohrsänger, Gelbspötter, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, Sperbergrasmücke, Kuckuck, Gartengrasmücke, Waldlaubsänger, Zilpzalp, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Sommergoldhähnchen, Sumpfmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Eichelhäher, Elster, Dohle, Kuckuck, Nebelkrähe, Kolkrabe, Star, Feldsperling, Haussperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Kernbeißer, Bluthänfling, Bienenfresser, Steinkauz, Waldohreule, Ziegenmelker, Wiedehopf, Neuntöter,

Sonstige Arten: 14

Schwertlilie, Knabenkraut, schwarz Erle, Fuchs, Nutria, Reh, Rosenkäfer, Hufeisen-Azurjungfer, Prachtlibelle, Große Königslibelle, Admiral, Rotbauchunken, Feldhase, Teichfrosch

Vielen Dank und bis bald. Bis zur nächsten birdingtour.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher